

Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin e. V.

Deutsche Fachgesellschaft für


REISEMEDIZIN e.V.
 German Society for Travel Medicine

Liebe Mitglieder der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin,

öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD) und reisemedizinische Beratung – Pflicht oder Kür? Diese Frage sollte inzwischen geklärt sein: Die Beratung der Bevölkerung über Gesundheitsrisiken am Reiseziel lässt sich, zumindest für impfpräventable Erkrankungen und die Malariaresistenzsituation, als Pflichtaufgabe aus dem Infektionsschutzgesetz ableiten. Ebenso gehört die Aufklärung über die Weltseuchelage, aktuelle Epidemien und die Benennung der nächstgelegenen Gelbfieberimpfstelle (sofern man als Gesundheitsamt nicht selbst berechtigt ist) zu den häufig nachgefragten Dienstleistungen des ÖGD. In Bremen sowie Dresden ist die reisemedizinische Beratung inzwischen gesetzlich normierte Dienstaufgabe.

Erfreulich ist die Etablierung des ÖGD als neutraler und sachkundiger Ansprechpartner für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Zu Recht vermutet man bei den Abteilungen für Gesundheitsschutz des ÖGD eine besondere infektiologische Expertise – mit den Landesbehörden und dem RKI im Hintergrund.

Die DFR hat zu dieser Selbstbesinnung in den letzten Jahren einige Impulse gegeben. Zunächst 2014 mit einem Satellitenworkshop beim BVÖGD-Kongress in Magdeburg, in den Folgejahren in Rostock und Reutlingen, jeweils mit steigenden Teilnehmerzahlen. Erstmals in diesem Jahr beim Kongress in München, war das Satellitensymposium Reisemedizin offizieller Teil des Programms und die Vorträge, nach Durchlaufen des Reviewprozesses, im Abstractteil des Kongressbands abgedruckt (Abstract 85, 230, 87, in: Das Gesundheitswesen 2017; 79: 361–362).

G. Schmolz, Bietigheim-Bissingen, stellte zunächst auf der Grundlage der KVB-Qualitätssicherungsrichtlinie nach § 75 Abs. 7



► **Abb. 1** Satellitensymposium 2017 beim BVÖGD-Kongress in München.

SGbV die Zielrichtung eines Qualitätszirkels als nicht interessengesteuertes Instrument der ärztlichen Fortbildung vor. Es folgten Hinweise zur Gründung, Selbstorganisation, Moderatorenschulung, Themenfindung und Finanzierung. Abschließend rief er die etwa 100 anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus den Gesundheitsämtern dazu auf, in ihren Dienstbezirken Qualitätszirkel zu initiieren. Unter den Anwesenden herrschte Einigkeit, dass die wenigen, in Deutschland derzeit bestehenden QZ mit reisemedizinischer Ausrichtung (u. a. Freiburg, Dr. Mazzola, und Frankfurt-Sachsenhausen, Dr. Klinsing) nur ein Anfang sind und nicht im Ansatz ausreichen, eine qualitätsgesicherte reisemedizinische Beratung und Betreuung durch eine kontinuierliche Fortbildung zu gewährleisten.

A. Kaunzner, Aschaffenburg, gab einen Überblick zu einigen aktuellen Entwicklungen in der Weltseuchelage; dabei standen das Dengue-hämorrhagische-Fieber (seit 2003 eigene Meldekategorie im Infektionsschutzgesetz) und das Zika-Virus-Syndrom im Vordergrund. Er rief den ÖGD dazu auf, die Vektorimmigration, zum Beispiel *Aedes aegypti*, konsequent zu verfolgen und Abwehrmaßnahmen, soweit möglich, mit den Behörden des Natur- und Landschaftsschutzes abzustimmen.

G. Schmolz referierte dann zu einem seit vielen Jahrhunderten für die islamische Welt zentralen Glaubenselement, der großen Pilgerfahrt nach Mekka. Neben dem Bekenntnis, Gebet, Almosen, Fasten gehört der Hadsch zu den 5 Hauptpflichten, welche die Scharia dem gläubigen Muslim auferlegt. Unter reisemedizinischen Aspekten lassen sich entlang der Pilgeroute, beginnend mit dem 7-maligen Umlauf um die Kaaba im Innenraum der Großen Moschee in Mekka bis zum Verweilen in der Ebene Arafat 10 Orte des Gedenkens und der rituellen Glaubensausübung definieren. Diese heiligen Stätten können in einer Matrix mit den abhängigen

Verantwortlich für die DFR-Gesellschaftsseiten in der FTR:

Prof. Dr. Günter Schmolz,
 Bietigheim-Bissingen (V.i.S.d.P.)

Geschäftsstelle:

Deutsche Fachgesellschaft
 für Reisemedizin e. V.
 Hansaallee 299
 40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211 520 2581
 Fax: 0211 520 2583
 gs@fachgesellschaft-reisemedizin.de
 www.fachgesellschaft-reisemedizin.de

Variablen übertragbare Erkrankungen, nicht übertragbare Erkrankungen, hitzebedingte Beeinträchtigungen, Orte mit erhöhter Unfall- beziehungsweise Verletzungsgefahr und Gefahr von Massenpanik bewertet werden. Zusätzlich ist eine Risikostratifizierung der Reisenden nach Alter, Herkunft, allgemeinem Gesundheitszustand und Vorerkrankungen sinnvoll. Dieser Ansatz ist grundsätzlich auf alle mass gatherings im Sinne der WHO übertragbar.

Wir werden die Reihe der Satellitenworkshops mit reisemedizinischem Schwerpunkt beim ÖGD-Kongress im kommenden Jahr in Osnabrück fortsetzen.

Förderpreis Reisemedizin

Der auf Dauer angelegte Erich-Kroeger- und Klaus-Jörg-Volkmer-Preis wird auch in diesem Jahr ausgelobt. Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter www.fachgesellschaft-reisemedizin.de/ Aktivitäten. Einsendeschluss ist der 1. August 2017. Der Preis kann geteilt werden.

Praxishinweise

Zum Schluss noch 2 Hinweise für Ihre reisemedizinische Praxis:

Zur immer wieder auftauchenden Frage: „Wer bezahlt meine Reiseimpfungen?“, findet sich neben der seit längerem bestehenden Liste des CRM (www.crm.de/Kostenerstattung) eine Übersicht in der März Ausgabe der Zeitschrift „Finanztest“, abrufbar unter www.test.de/krankenkassen. Erfreulicherweise hat der GBA in der neuen Schutzimpfungsrichtlinie vom 02.05.2017 die Impfung von GKV-Versicherten wegen dienstlicher Auslandsreisen zur GKV-Leistung erklärt.

Zur Prävention von Hautkrebs durch intensive Sonneneinstrahlung sind mehrere Faktoren notwendig: Weder ein Sonnenschirm noch eine Lotion mit sehr hohem LSF (z. B. 100), reichen aus, bei Sonnenexposition um die Mittagszeit einen Sonnenbrand zu verhindern – wobei der Aufenthalt im Freien um diese Tageszeit ohnehin vermieden oder kurz gehalten werden soll. Nur die Kombination aus Kopfbedeckung, Kleidung und Sonnencreme sowie die Beschränkung der Expositionszeit kann einen Sonnenbrand verhindern (Ou-Yang H, Jiang Li, Meyer K et

20. JAHRESTAGUNG DER DFR – 22.–23. SEPTEMBER 2017 IN DÜSSELDORF

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

Freitag, 22. September

- 11:00–12:30
Workshop für Studierende
Prof. Dr. Thomas Küpper, Aachen/Düsseldorf
- 12:30–13:00 **Begrüßungsimbiss**
- 13:00–13:10
Begrüßung und Eröffnung der 20. Jahrestagung
Prof. Dr. Günter Schmolz, Bietigheim-Bissingen
- 13:10–14:00
Kasuistiken
*Dr. Rose Mazzola, Freiburg
Dr. Stefan Eßer, Neu-Isenburg
Dr. Eva Dahlke, Wiesbaden*
- 14:00–14:45
Medizinische Aspekte des Tauchsports
Höhlerntauchen: faszinierend und gefährlich
Gerd Kremers, Ulm
- 14:45–15:00 **Kaffeepause**
- 15:00–15:45
Logistische Herausforderung beim Aufbau eines Flüchtlingslagers in Jordanien
Helge Orłowski, Kappelrodeck
- 15:45–16:15
Stiefkinder der Gesellschaft? Interdisziplinäres Behindertenprojekt in Cajamarca, Peru
Isabel Meckel, Düsseldorf
- 16:15–17:00
20 Jahre DFR, Preisverleihung
- 17:00–18:00
Mitgliederversammlung

Rahmenprogramm

- 18:15
Führung durch die Düsseldorfer Altstadt
- Ab 19:30
Sektempfang mit anschließendem festlichen Abendessen im Restaurant Top 180, Rheinturm
- Ab 23:00
Ausklang an der Bar des Hotel Meliá

Samstag, 23. September

- 09:00–09:45
Epidemiologische Entwicklungen von reisemedizinischer Bedeutung
Prof. DDr. Martin Haditsch, Leonding
- 09:45–10:30
Neues von reisemedizinischen Impfstoffen
Prof. DDr. Martin Haditsch, Leonding
- 10:30–10:45 **Kaffeepause**
- 10:45–11:15
Gesundheit, Wohlbefinden und Reisemedizin
Was bringen uns die nächsten Jahre?
Dr. Stefan Eßer, Neu-Isenburg
- 11:15–12:00 **Berufskrankheiten-Geschehen bei Weltwärtlern und Entwicklungshelfern**
Martina Werdes, Wilhelmshaven
- 12:00–13:00 **Mittagspause**
- 13:00–13:45
Medizin an Bord von Kreuzfahrtschiffen
Dr. Bettina Hane-Vahlbruch, Lippstadt
- 13:45–14:30
Malaria Update
N.N.
- 14:30–14:45 **Kaffeepause**
- 14:45–15:45
Medizinische Betreuung deutscher Reisender in China – Möglichkeiten und Herausforderungen
Dr. Ahmed Fahmy, Hongkong/Peking
- 15:45–16:30
Reisemedizinisches Lernen vor Ort – Möglichkeiten und Grenzen
*Dr. Kay Schaefer, Köln
Prof. DDr. Martin Haditsch, Leonding
Dr. Bettina Hane-Vahlbruch, Lippstadt*
- 16:30
Ausblick und Verabschiedung
*Prof. Dr. Günter Schmolz,
Bietigheim-Bissingen*

Veranstaltungsort

Meliá Hotel Düsseldorf
Inselstraße 2, 40479 Düsseldorf

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt.

al. Sun Protection by Beach Umbrella vs Sunscreen With a High Sun Protection Factor: A Randomized Clinical Trial. JAMA Dermatol 2017; 153: 304–308, referiert im Dt Ärztebl 2017; 114: C818).

Ich wünsche Ihnen eine gute Sommerzeit und grüße Sie herzlich.

Ihr
Günter Schmolz